

zent auch die  
gs, an denen er  
t immer die, die  
mochte", verrät  
s schon wieder  
der also, dass in  
allzu ferner Zu-  
res Album (Ar-  
her Record") er-  
f dem die rest-  
finden sein wer-  
men im Heim-  
zent und ohne  
udio steht in-  
wille, nachdem  
ers im Novem-  
konzerte nach  
men wird, un-  
t seiner lang-  
Detroit ab-  
te der Tapeten-  
nd auf die neue

Liebe gebeutelte Sänger auch  
auf "My Old, Familiar Friend"  
nicht, oder?

"In dem Moment, in dem ich  
das gerade gesagt habe, ist mir  
das auch aufgefallen", kichert  
er. "Zumindest klanglich finde  
ich meine alten Stücke dennoch  
düsterer. Vielleicht bilde ich mir  
das auch nur ein, weil ich weiß,  
unter welchen Umständen sie  
damals entstanden sind, aber  
für mich klingen sie anders."

Anders im Sinne von Kein-  
Licht-am-Ende-des-Tunnels?  
"Nein", erwidert Benson schel-  
misch, "eher auf Smooth-Jazz-  
Art."

AKTUELLES ALBUM:  
My Old, Familiar Friend  
(Echo/COOPERATIVE MUSIC/UNIVERSAL)



25.09. Klaus Hübner

**MAX ROACH / ARCHIE SHEPP**

**THE LONG MARCH**  
(Hat Hut / Harmonia Mundi)

Obwohl Musik nicht selten ober-  
flächlich und saisonal daher kommt,  
taugt sie manchmal als politisches  
Instrument. In konsequenter, prakti-  
scher Anwendung verkörpern sowohl  
Max Roach als auch Archie Shepp ein-  
en Künstlertyp, der sich im Kultur-  
spektrum dem Politischen nicht ent-  
zieht. Beim Jazzfestival in Willisau  
1979 entstanden die Aufnahmen  
dieser Doppel-CD, die sich intensiv  
mit politisch-gesellschaftlichen Pro-  
blemen auf der Basis freier und  
avantgardistischer Jazzmusik be-  
schäftigt. Im Titel nimmt die Live-  
Produktion auf den langen Marsch  
von Mao Tse-tung 1934/35, während  
dem Mao seine Position in der chi-  
nesischen kommunistischen Partei  
festigte. Das fast halbstündige "The  
Long March" ist ein ununterbroche-  
ner Klangmarsch, bei dem Archie  
Shepp mit der penetrant-filigranen  
Schlagzeugsinfonie im Rücken eine  
improvisiertes Spannungsfeld auf-  
baut. Im besten Kontrast dazu John  
Coltranes "Giant Step" und Duke El-  
lingtons "Sophisticated Lady", zwei  
zwar gegensätzlich konstruierte, aber  
der Tradition des Jazz entsprechende  
Standards in freier Variation.

KLAUS HÜBNER

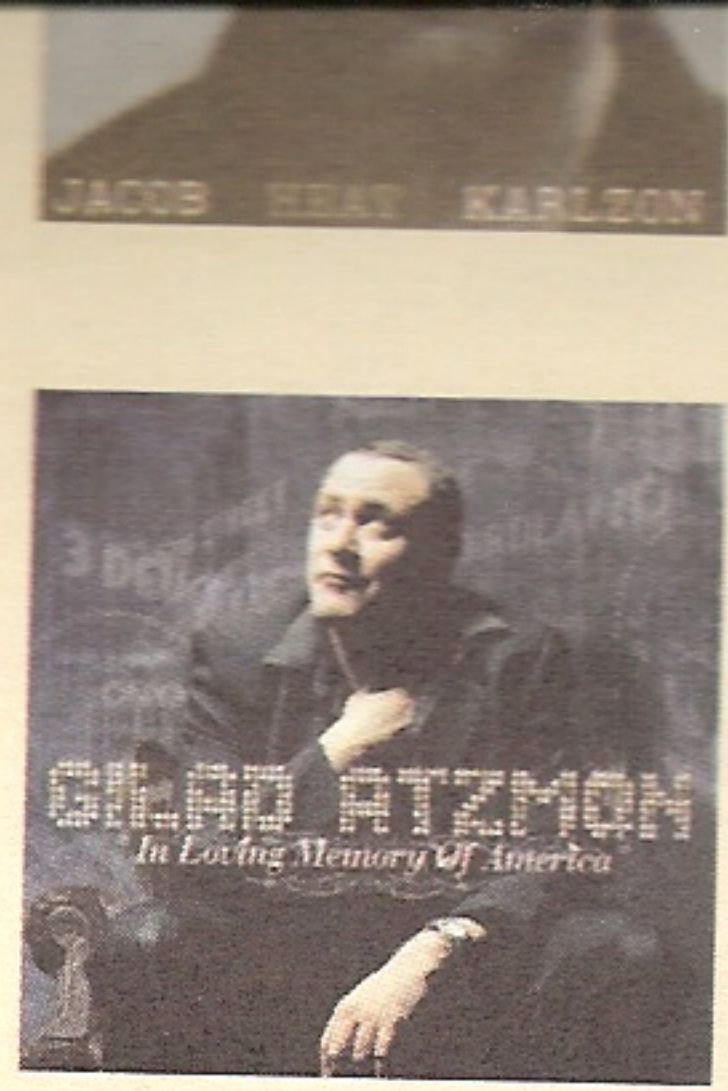
**COURTNEY PINE**  
**TRANSITION IN TRADITION**

(DESTIN-E WORLD / ROUGH TRADE)  
Courtney Pine wendet sich mit sei-

Die liebevolle Erinnerung an Amerika  
verbindet sich in Gilad Atzmon zeit-  
lich gesehen mit den Vorbereitungen  
zum Eintritt in die israelische Armee.  
Als Siebzehnjähriger hörte er in einer  
besonders kalten Nacht in Jerusalem  
das Stück "April In Paris" des ame-  
rikanischen Saxophonisten Charlie  
Parker. Es war wie ein elektrischer  
Schlag, wie ein Virus, der den jungen  
Mann mit dem Jazzreger infizierte,  
so dass er den einzigen Schallplaten-  
laden stürmte und alle Alben mit  
Jazzmusik kaufte. Atzmons neueste  
Veröffentlichung dreht sich komplett  
um diese amerikanische Musikhisto-  
rienachse und widmet es seinen  
amerikanischen Helden. Seine Inter-  
pretationen klassischer Stücke von  
Cole Porter oder Richard Rod-  
gers/Lorenz Hart stehen auf gleicher  
emotionaler Ebene wie die eigenen  
Kompositionen. Da ist es auch nicht  
weiter schlimm, dass er sich phasen-  
weise von einem Streichquartett be-  
gleiten lässt, das diesen typisch ame-  
rikanischen Broadway-Sound bei-  
mischt. Es ist halt eine Reminiszenz  
an das alte Amerika, als die großen  
Dampfschiffe zuhauf aus Übersee  
anlegten und die Gangster noch in  
Nobelkarossen zum Bankraub fuh-  
ren. KLAUS HÜBNER

**HANNES SEIDL**  
**MUSIK FÜR ÜBERS SOFA**

(WERGO/NOTE 1)  
Der Plattentitel ist schon mal schwer  
zu toppen. Zumal wenn nicht Neo-  
Dada (remember HNAs: "Musik für  
Schuhgeschäfte"), sondern ernste  
Klangkunst zu erwarten ist (wir reden  
hier von einer Wergo-CD). Der 1977  
in Bremen geborene Seidl dachte



sich Folgendes: wenn sonst trotz  
high-end-Anlage die Nebengeräus-  
che (vom Streit bei den Nachbarn  
über die nahe gelegene A9 bis zum  
Gewitterregen) den intendierten Mu-  
sikgenuss meist schmälern, könnte  
man ja mal genau diese Störungen in  
den Mittelpunkt des (Hör)Interesse  
rücken. Oder die Bassklarinette für  
"Zimmerrauschen" (prima Name!)  
bewusst "falsch" mikrophonieren.  
Oder ein Posaunenquartett schrei-  
ben, das herrlich mit dem Klangvo-  
lumen dieses wunderbaren Instru-  
ments spielt. Oder oder oder. Hört  
selbst! KARSTEN ZIMALLA

**JACOB KARLZON**  
**HEAT**

(CAPRICE / SUNNYMOON)  
Die Spanne zwischen den Metallar-  
beitern von KoRn und der impressio-  
nistischen Klangwelt eines Maurice  
Ravel ist zugegebenermaßen ziem-  
lich breit. Unbeeindruckt von aus-  
einander driftenden musikalischen

nalisiertem Intellektualität muss ich so-  
wieso eine Segel streichen und die  
Flucht ergreifen. „Central Market“ ist  
schon das zweite Soloalbum des Batt-  
les-Frontmannes und natürlich gibt es  
hier unglaublich viel zu entdecken. Al-  
les voller Überraschungen – total ver-  
rückt, sage ich Euch. Akustische und  
elektronische Orchestrierung, be-  
stimmt was ganz Besonderes. Wahr-  
scheinlich ist das eher Musik für Fra-  
uen, denen ja eine ausgeprägte Fähigkeit  
zum Multi-Tasking attestiert wird. Ich  
muss jetzt jedenfalls erst mal „Mid-  
night Radio“ hören... DENNIS BEHLE

**V.A.**  
**BLUE NOTE TRIP VOL. 8 SWING**  
**LOW FLY HIGH**

(BLUE NOTE / EMI)  
Die Wiederverwertung des reichlich ge-  
füllten Backkataloges geht weiter. Nun  
schon zum achten Mal zelebriert der  
holländische DJ Maestro die Kunst des  
Remixes anhand diverser ausgesuchter  
Perlen des unendlichen Blue-Note-Ka-  
taloges. Junge und alte Recken swing-  
en und fliegen gemeinsam im Auf und  
Ab, gefühlvoll von DJ Maestros intuitiv-  
em Produzenteneinfluss gelenkt. Klas-  
siker wie Grant Green, Frank Foster,  
Brother Jack McDuff oder Donald Byrd  
wetteifern mit jungen Tigern wie 4He-  
ro, Buscemi oder Tigerinnen wie Sab-  
rina Starke. Diggable Planets überzeugen  
mit einem relaxten "For Corners", wäh-  
rend Soulive im Funkwirbel von "Bridge  
To Bama" zappelt. Der "Blue Note Trip  
8" ist ein gelungener Versuch, Tradition  
und Moderne unter einen Hut zu brin-  
gen. Dazu gehört auch der überzeu-  
gende Song "Romeo & Juliet" von Hollands  
Superstimme Sabrina Starke.  
KLAUS HÜBNER

**liesmich.txt**

**MARTIN BÜSSER (HRSG.)**  
**TESTCARD #18: REGRESS**

(VENTIL VERLAG, 304 S., 14,50 EUR)

Im Editorial entschuldigt sich die Redaktion von  
Deutschlands führendem Theorieorgan in Sachen Pop-  
kultur dafür, dass Musik in den letzten Ausgaben zu-  
nehmend in den Hintergrund rückte und verspricht für die Zukunft "Besserung". Dabei ist es gerade das  
Angenehme an dieser Publikation, dass generelle gesellschaftliche Entwicklungen aus Sicht der popkultu-  
rell geprägten Intelligenzia reflektiert werden. Und wenn unsere Umwelt gerade in einen reaktionären flash-  
back erster Güte taumelt, muss man zu megateuren Partnervermittlerinnen ebenso etwas sagen wie zu "Folk-  
Elfen" oder dem "reaktionären Kern von "I Am Legend" ". Die Institution "Testcard" lebt. Das ist wichtig für  
PopFreunde mit Hirnkapazität. Weil resigniertes Wegrennen eben auch nicht hilft. KARSTEN ZIMALLA



**23. internat. jazzfestival 2009**  
18.-20.09. festhalle viersen



TILL BRÖNNER



OREGON



URI CAINE



ROMAN & JULIAN WASSERFUHR

Vier Tage vor dem diesjährigen Herbstanfang beginnt die dreiundzwanzigste Ausgabe des kleinen, aber feinen Jazzfestivals Viersen. Fein  
deshalb, weil sich in einer menschenlichen Atmosphäre und überschaubaren Dimensionen die Qualität zeitgenössischer Jazzmusik auf das  
vortrefflichste ausbreiten darf. Was in ganz besonderer Weise dem künstlerischen Leiter Al Hazard zu danken ist, der mit seinem  
Spür für neue Entwicklungen und etablierte Ensembles und Solisten Jahr für Jahr ein hervorragendes Programm

